

www.stefanzweig.digital

ZWISCHEN TINTE UND CODE

 **ÖFFENTLICHER
WORK
SHOP**

*Zu Stefan Zweigs Briefen
im Datenzeitalter*

**MONTAG
5. FEBRUAR
2024**

Programm

- 11:30 Uhr Projektpräsentation des „Kulturerbe digital“-Projekts
- 12:45 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Zur digitalen Edition der Schnitzler-Briefe (Müller)
- 14:30 Uhr Diskussion
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr AI-Datenerzeugung in der digitalen Briefedition (Pollin)
- 17:00 Uhr Abschluss

Edmundsburg, Mönchsberg 2, 5020 Salzburg

Stefan Zweigs (1881–1942) umfangreiches literarisches Werk wird durch eine rege und weit ausgedehnte Briefkorrespondenz begleitet. Sie dokumentiert Zweigs umfassende Vernetzung im literarisch-künstlerischen Umfeld, aber auch in der Wissenschaft und in der Gesellschaft auf eindrucksvolle Weise. In ihrer Gesamtheit bildet sie einen weltweit einmaligen Bestand von literarischer und kulturgeschichtlicher Bedeutung, dessen vielfältiges Potential trotz zahlreicher Editionen noch längst nicht ausgeschöpft wurde.

Diese Korrespondenz stellt zudem alle, die sich mit ihr beschäftigen, vor gehörige Herausforderungen: Die Zahl der von Zweig verfassten Briefe, die er mit über 800 namentlich bekannten Korrespondenzpartner:innen austauschte, wird auf rund 30.000 geschätzt, die heute auf verschiedenste Institutionen und Sammlungen weltweit verteilt sind. **Die am Literaturarchiv Salzburg erhaltenen Briefe von und an Stefan Zweig werden 2024 in einem vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport geförderten Projekt digitalisiert und auf der Plattform stefanzweig.digital zugänglich gemacht.** Der Großteil dieser 1073 Korrespondenzstücke, die nun im Rahmen des Programms „Kulturerbe digital“ erschlossen werden, wurde noch nie zuvor veröffentlicht.

Die Erweiterung der Plattform um die Korrespondenz Stefan Zweigs soll auch die Grundlagen für kommende Projekte schaffen. Im Workshop reflektieren wir die Projektziele gemeinsam mit Zweig-Forscher:innen, Kolleg:innen von Partnerinstitutionen und Kulturvermittler:innen, diskutieren verwandte Projekte und skizzieren den Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der Digitalisierung und Edition von Briefen.

Es diskutieren mit:

Arnhilt Inguglia-Höfle (ÖNB), Werner Michler (FB Germanistik, Universität Salzburg), Martin Anton Müller (ÖAW), Wolfgang Straub (Wienbibliothek im Rathaus), Martina Wörgötter (Stefan Zweig Zentrum)

Konzeption: Lina Maria Zangerl, Tel.: +43 662 8044 4911, linamaria.zangerl@plus.ac.at



* Literaturarchiv Salzburg

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



**Finanziert von der
Europäischen Union**
NextGenerationEU